
SICHERE HERKUNFTSSTAATEN UND WIDERSTAND GEGEN ABSCHIEBUNG VON ROMA

Ein Abend mit Videoberichten, Gesprächen und Konzert

Gäste: Kenan Emini, Allegra Schneider & Rollin' Hopp

Moderation: Hasiba Dzemajli

Staatliche Ausgrenzung und struktureller Rassismus lassen sich am Beispiel von Roma-Gruppen in nahezu allen europäischen Ländern nachvollziehen. So werden in Deutschland seit 2014 immer mehr südosteuropäische Länder zu „Sicheren Herkunftsstaaten“ erklärt, zuletzt im Jahr 2015 Albanien, Montenegro und der Kosovo. Das ermöglicht u.a. bei der Einreise Geflüchteter eine Vor-Selektion und Massenabschiebungen von in Deutschland schutzsuchenden Roma. Sie fliehen aus diesen Ländern, weil ihr Leben dort von Marginalisierung und Ghettoisierung, Schutzlosigkeit, Behördenwillkür, rassistischen Übergriffen und extremer Armut geprägt ist. „Gadje“-Rassismus ist allgegenwärtig.

Mit dem **Film „The Awakening/Das Erwachen“** von Kenan Emini und einer **Videodokumentation** von Allegra Schneider wird die Lage von abgeschobenen Roma geschildert. Weitere Themen der Veranstaltung sind die aktuelle Situation in Deutschland, Selbstorganisation und Widerstandsstrategien. Außerdem: **Livemusik von Rollin' Hopp**. Die Hip-Hop Crew aus Essen musste fünf Jahre auf die Rückkehr eines abgeschobenen Gründungsmitglieds warten.

26.10.16 | Ort: Rom e.V., Venloer Wall 17 | 19 Uhr

Veranstalter*in: Kölner Tribunal-Forum
mit Unterstützung von



Bezirksverband
Mittelrhein e.V.

Brandanschlag institutioneller Rassismus Auf-
enthaltsgenehmigung **MIGRATION, RASSIMUS,**
NSU-KOMPLEX **Neonazis** **Geheimdienst Grenz-**
regime **Eine Interventionsreihe**
Ausländerzentralregister **Arbeitserlaubnis**
Fluchtroute **Oktober 2016 – Mai 2017 in Köln**
Medienberichterstattung Wahlrecht Leitkultur

Köln ist eine Stadt, die durch Migration gestaltet wurde und wird. Ohne Migration gibt es keine Gesellschaft. Die gegenwärtige Offensive des rassistischen Terrors gegen Geflüchtete und Migrant_innen ist der gewaltsame Versuch, diese Gesellschaft zu zerstören. Das neonazistische Terrornetzwerk NSU hat dies versucht, indem es mindestens zehn Menschen ermordete und zahlreiche weitere verletzte, auch mit dem Nagelbombenanschlag auf der Keupstraße. Das ist ihm nicht gelungen, im Gegenteil: Die Keupstraße steht für die Gesellschaft der Vielen und für lebendige Solidarität. Und sie ist einer der Orte, wo die Betroffenen selbst lautstark das Wort ergriffen haben.

Die Interventionsreihe ‚Migration, Rassismus, NSU-Komplex‘ beleuchtet die historische Bedeutung der Migration, bei der Etablierung allgemeiner Rechte und demokratischer Teilhabe - sowie die verschiedenen Formen von Rassismus - als deren Gegenbewegung. Achtet auf weitere Ankündigungen, die Reihe wird fortgeführt. Die Ergebnisse der Diskussionen sollen im Mai 2017 in das Tribunal NSU-Komplex auflösen einfließen.

Es geht weiter!

Weitere Veranstaltungen sind bis Mai 2017 geplant, unter anderem zu den Themen: Migrantische Selbstermächtigung und Rassismus in BRD und DDR und nach dem Mauerfall; Rassismus-Erfahrungen in verschiedenen Generationen; die Rolle von Staat, Polizei und Justiz bei rassistisch motivierten Mordserien in Ungarn und Deutschland; die Medien und der NSU-Komplex. Mehr Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen:

www.nsu-tribunal.de

V.i.S.d.P. Lückentos e.V.,
c/o Allerweltshaus, Körnerstr. 77-79,
50823 Köln



Die Interventionsreihe wird gefördert von:
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend,
Kultur und Sport des Landes Nordrhein-
Westfalen durch die LAG Soziokultureller Zentren NRW